

Skyguide

Internet: www.skyguide.ch

Sitz: Genf

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 99,97 %

Verwaltungsrat: Walter T. Vogel (Präsident), Bernhard Müller, Anne Bobillier, Jean-Yves Bonvin, Andreas Schmid, Cristina Feistmann, Dominik Hänggi (Personalvertreter)

CEO: Alex Bristol

Externe Revisionsstelle: PriceWaterhouseCoopers, Pully

Würdigung der Ergebnisse 2017 in Kürze

Im Jahr 2017 hat Skyguide die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Skyguide besorgt im Auftrag des Bundes die zivile und militärische Flugsicherung in der Schweiz und in angrenzenden Gebieten. Neben zwei Kontrollzentren in Genf und Dübendorf betreibt Skyguide zwölf weitere Unternehmensstandorte (Regional- und Militärflugplätze).

Skyguide hat im Berichtsjahr den hoheitlichen Auftrag erfüllt. Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Die von Skyguide verursachten Verspätungen im zivilen Luftverkehr fielen im internationalen Vergleich gering aus. Die Einsatzbereitschaft der Luftwaffe entsprach den Anforderungen. Nach dem Absturz einer PC-7 der Luftwaffe im Schreckhorn-Gebiet am 12. September 2017 wurde eine interne Sicherheitsuntersuchung eingeleitet.

Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs war, gemessen an den Voraussetzungen, zufriedenstellend. Die Gebühren für Transitflüge und für An- und Abflüge auf den Landesflughäfen blieben im europäischen Vergleich auf einem Spitzenniveau. Die Jahresrechnung schloss mit einem Defizit von 34,3 Millionen Franken ab. Grund dafür war eine Rückstellung für die Pensionskasse Skycare im Umfang von 53 Millionen Franken. Ohne diesen Sondereffekt hätte ein Überschuss von 18,8 Millionen Franken resultiert.

Die Verhandlungen zur Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages mit dem Lotsenpersonal konnten nicht abgeschlossen werden; somit dauerte der seit 1. Januar 2017 bestehende Zustand ohne GAV an. Der Flugsicherungsbetrieb wurde nicht durch Streik, Aussperrung, Boykott oder andere Kampfmassnahmen beeinträchtigt.

Der Aufbau von ausreichenden Personalressourcen zur Sicherstellung des permanenten Bereitschaftsdienstes der Luftwaffe ab 2020 («LP24») schritt voran, bleibt aber eine Herausforderung.

Skyguide engagierte sich für eine ergebnisorientierte und praxisgerechte Umsetzung des Staatsvertrages über dem gemeinsamen Luftraumblock mit Deutschland, Frankreich und den Benelux-Staaten (FABEC).

Kennzahlen	2017	2016
------------	------	------

Finanzen¹⁾ und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	473,5	456,3
Nettoergebnis (Mio. CHF)	-34,3	15,0
Bilanzsumme (Mio. CHF)	687,9	669,7
Eigenkapitalquote in %	48,6	55,0
Personalbestand (Vollzeitstellen)	1 419	1 426
Technischer Deckungsgrad PK in %	104,3	102,7

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Anzahl kontrollierte Flüge (Mio.)	1,237	1,199
Pünktlichkeit (% der Flüge)	97,0	97,2
Ø Verspätung pro Flug ²⁾ (Sek.)	26,4	25,8
Anzahl Einsätze für die Luftwaffe ³⁾	2548	2766
Ø Streckenfluggebühr (EUR)	102,5	104,3

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ⁴⁾	52,6	82,9
Gebühren (Mio. CHF) ⁵⁾	405,1	364,4

¹⁾ gemäss konsolidiertem Abschluss

²⁾ von Skyguide verursachte Verzögerung pro Überflug/Flughafenbewegung

³⁾ Live Missions, Hot Missions und taktische Einsätze

⁴⁾ für nicht kostendeckende Leistungen in ausländischen Lufträumen und gebührenbefreite Flüge, gemäss Bundesrechnung. Die Subventionen für die Flugsicherung auf Regionalflugplätzen (29,6 Mio. CHF) fliessen ab 2017 direkt an die Regionalflugplatzhalter und nicht mehr an Skyguide.

⁵⁾ Flugsicherungsgebühren, einschliesslich Entschädigung der Luftwaffe

A. Zielerreichung 2017*

1. Strategische Schwerpunkte

Skyguide erfüllte im Berichtsjahr ihren hoheitlichen Auftrag ohne Einschränkung.

Überdurchschnittlichen Sicherheitsstandard im europäischen Quervergleich; hoch entwickelte Sicherheitskultur

Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Es waren keine gravierenden Vorkommnisse zu ver-

zeichnen. Nach den Kriterien der EASA erreichte die Sicherheitskultur von Skyguide einen im internationalen Vergleich hohen Reifegrad.

Beitrag zu einem sicheren, pünktlichen Luftverkehr; termingerechte Schaffung der Voraussetzungen des 24-Stunden-Betriebes des Luftpolizeidienstes

Es gelang Skyguide, die guten Pünktlichkeitswerte in der Zivilluftfahrt bei wachsendem Verkehr (+1,8 %) zu halten. Insbesondere auf den beiden Landesflughäfen Genf und Zürich entspannte sich die Verspätungssituation weiter. Sowohl in der militärischen Einsatzzentrale als auch auf den Luftwaffenbasen standen ausreichende Kapazitäten zur Verfügung, um die von der Luftwaffe geforderte Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Die Rekrutierung und Ausbildung von zusätzlichen militärischen Flugverkehrs- und Einsatzleitenden bleibt im Hinblick auf die per 2020 angestrebte Einführung des permanenten Luftpolizeidienstes eine Herausforderung.

Am 12. September 2017 stürzte eine nach Sichtflugregeln fliegende PC-7 der Schweizer Luftwaffe in der Region des Schreckhorns ab, wobei der Pilot ums Leben kam. Es wurde eine interne Sicherheitsuntersuchung eingeleitet.

Umfassende und vorausschauend Vorbereitung auf den absehbaren Strukturwandel

Skyguide wirkte an verschiedenen Projekten und Programmen im Rahmen der EU-Initiative «Single European Sky» mit, deren Ziel es ist, die Effizienz des europäischen Flugsicherungssystems zu verbessern. Mit einem Fokus auf innovative technische und operative Lösungen rüstet sich Skyguide für den absehbaren Strukturwandel im europäischen Flugsicherungswesen.

2. Finanzielle Ziele

Ausgeglichenes Ergebnis, Steigerung der Effizienz, nachhaltige Gebührenpolitik

Skyguide ist gemäss Luftfahrtgesetz eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft. Der Bundesrat erwartet ein ausgeglichenes Ergebnis. Mit einem Resultat von -34,3 Millionen Franken (Vorjahr: +15,0 Mio.) verfehlte Skyguide dieses Ziel. Grund dafür war eine Rückstellung in Höhe von 53 Millionen Franken für eine Arbeitgeberbeitragsreserve zugunsten der Pensionskasse Skycare, welche infolge einer Senkung des technischen Zinssatzes notwendig wurde. Ohne diesen Sondereffekt hätte das Ergebnis +18,8 Millionen Franken betragen.

Die Abteilungen des Bundes an Skyguide gingen im Berichtsjahr um 30,2 Millionen Franken oder 36,5 Prozent auf 52,6 Millionen Franken zurück und machten damit rund 11 Prozent (Vorjahr: 18 %) der Erträge von Skyguide aus. Grund war ein Regimewechsel bei der Flugsicherung auf Regionalflugplätzen. Neu liegt die Verantwortung für die Finanzierung dieser Dienstleistung bei den Flugplatz-

betreibern. Sie erheben zu diesem Zweck eigene Gebühren und können beim Bund Subventionen beantragen, die aus der Spezialfinanzierung Luftverkehr finanziert werden. Die Subventionen fliessen also nicht mehr direkt an Skyguide, sondern an die Flugplatzhalter.

Erhöhung des Kostendeckungsgrades der An- und Abflugsicherungsdienste auf den Regionalflugplätzen

Skyguide setzte das mit dem BAZL und dem Verband der Schweizer Flugplätze vereinbarte Massnahmenpaket mit dem Ziel, den Kostendeckungsgrad der Flugsicherung auf Regionalflugplätzen mittelfristig zu erhöhen, um. Als Teil dieses Pakets wurde die Einführung des Fluginformationsdienstes (AFIS) anstelle des Flugsicherungsdienstes auf dem Flugplatz Grenchen vorbereitet.

Nettoverschuldung von weniger als 2x EBITDA

Skyguide finanzierte alle Investitionen aus dem Cash Flow. Die Nettoverschuldung stieg um 51,6 Millionen Franken an, lag aber mit 1,6 x EBITDA immer noch unter der vom Bundesrat gesetzten Limite. Die Zunahme der Nettoverschuldungsquote ist auf die Rückstellung für Skycare sowie den erst 2018 verbuchten Zahlungseingang einer Bundesabgeltung für 2017 zurückzuführen.

Die Gebühren von Skyguide waren nach wie vor die mit Abstand teuersten in Europa und verringerten sich aufgrund der Wechselkursentwicklung geringfügig.

Drittgeschäfte, die nicht zum hoheitlichen Auftrag von Skyguide gehören (z.B. Ausbildung ausländischer Fluglotsen), generierten einen Verlust von 3,4 Millionen Franken. Der Bundesrat erwartet, dass die kommerziellen Angebote von Skyguide einen Deckungsbeitrag an die Fixkosten des hoheitlichen Auftrags leisten und zu keinen Marktverzerrungen führen; andernfalls sind sie einzustellen.

3. Personelle Ziele

Fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik; zukunftsgerichtete Weiterentwicklung mit Sozialpartnern; zeitgemässe Grundbildung, nachhaltige Aus- und Weiterbildung

Skyguide ist eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin mit einer modernen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden ist hoch. Der Personalbestand nahm im Berichtsjahr um 0,5 Prozent auf 1419 Vollzeitstellen ab. Es absolvierten 44 Flugverkehrsleitende sowie 16 Lernende in kaufmännischen und technischen Berufen eine Ausbildung bei Skyguide.

Die anerkannten Sozialpartner von Skyguide umfassen fünf Personalverbände bzw. Gewerkschaften. Die Sozialpartnerschaft wird durch regelmässige Treffen gepflegt.

Skyguide ist gemäss Luftfahrtrecht gehalten, nach Möglichkeit Gesamtarbeitsverträge (GAV) mit ihrem Personal abzuschliessen. Nachdem der GAV für die Flugverkehrs-

leitenden Ende 2016 ohne Ersatz ausgelaufen war, führten die Verhandlungen über einen neuen GAV im Berichtsjahr nicht zum Erfolg. Der Flugsicherungsbetrieb wurde nicht durch Streik, Aussperrung, Boykott oder andere Kampfmassnahmen beeinträchtigt.

Um angesichts der steigenden Lebenserwartung und der geringen Renditen auf den Finanzmärkten die Stabilität der Pensionskasse Skycare zu sichern, wurde der technische Zinssatz per 1. Januar 2018 von 3 Prozent auf 2 Prozent gesenkt. Um die daraus resultierende Deckungslücke für die passiv Versicherten zu kompensieren, löste Skycare im Berichtsjahr Rückstellungen im Umfang von 9 Millionen Franken auf und Skyguide bildete eine Rückstellung für eine Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht in Höhe von 53 Millionen Franken zulasten des Ergebnisses. Im Gegenzug zu diesem ausserordentlichen Beitrag von Skyguide erwartet der Bundesrat, dass die Versicherten ihrerseits einen massgeblichen Beitrag an die Finanzierung der Pensionskasse leisten. Unter anderem soll eine Erhöhung des Rentenalters von Fluglotsen (derzeit 56 Jahre) geprüft werden.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Kooperationen sind zulässig nach Luftfahrtgesetz, unterstützen den gesetzlichen Auftrag bzw. weisen eine unternehmerische Logik auf, tragen zur Erreichung der strategischen Ziele bei, können führungsmässig eng betreut werden und tragen dem Risikoaspekt genügend Rechnung

Zum Konsolidierungskreis von Skyguide gehören die Tochtergesellschaften Skysoft AG, Skynav AG und Swisscontrol AG. Zudem besteht seit 2008 eine 8,33 Prozent-Beteiligung am «European Satellite Services Provider» (ESSP) mit Sitz in Portugal. Im Berichtsjahr ging Skyguide keine neuen Kooperationen mit in- und ausländischen Partnern ein.

Die internationale (Forschungs- und Entwicklungs-) Zusammenarbeit im Rahmen von SES, «SESAR Joint Undertaking» und FABEC wurde fortgeführt.

Alle Beteiligungen und Kooperationen von Skyguide standen im Einklang mit dem Luftfahrtrecht und mit den strategischen Zielen des Bundesrates.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Jahresrechnung 2016 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsinteressen der Eigenossenschaft gegenüber Skyguide werden gemeinsam durch das UVEK und das VBS wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Skyguide AG fand am 2. Mai 2018 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragte der Generalversammlung,

1. den Jahresbericht, die statutarische Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2017 zu genehmigen;
2. das Bilanzergebnis von -34,421 Millionen Franken wie folgt zu verwenden:
Zuweisung an die allgemeine Reserve: 0 Millionen
Auflösung der übrigen Reserven: -35,551 Millionen
Vortrag auf neue Rechnung: 1,130 Millionen;
3. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen;
4. Walter T. Vogel (als Präsident), Divisionär Bernhard Müller, Anne Bobillier, Jean-Yves Bonvin, Cristina Feistmann, Dominik Hänggi und Andreas Schmid für drei Amtsperioden in den Verwaltungsrat wiederzuwählen;
5. PriceWaterhouseCoopers AG, Niederlassung Pully, für die Dauer von einem Jahr als statutarische Revisionsstelle zu bestätigen;
6. die Statuten der skyguide swiss air navigation services AG zu ändern, um den Anforderungen des Bundesratsbeschlusses vom 23. November 2016 "Honorare und Löhne des obersten Kaders in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten; Steuerungsmöglichkeiten" sowie dem Artikel 6a Bundespersonalgesetz (BPG) und der Kaderlohnverordnung zu genügen;
7. für das Geschäftsjahr 2019 die maximale Obergrenzen für die Gesamtvergütungen a) der Mitglieder des Verwaltungsrates (ohne Vorsitz) von 310'000 Franken, b) des Verwaltungsratspräsidenten von 140'000 Franken und c) der Geschäftsleitung von 4'320'000 Franken zu genehmigen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat beauftragte am 21. März 2018 das UVEK und das VBS, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Skyguide AG zuzustimmen.

Der Bundesrat beauftragte gleichzeitig das UVEK und das VBS, dem Verwaltungsrat die Erwartung des Bundesrates zur Kenntnis zu bringen, dass der Generalversammlung 2019 substantiell tiefere Obergrenzen für die Honorare und Löhne des obersten Kaders, insbesondere für die Entlohnung der Geschäftsleitung, im Geschäftsjahr 2020 beantragt werden.

Der Bundesrat beauftragte das UVEK und das VBS, den Verwaltungsrat einzuladen, kurzfristige Anpassungen am Vergütungssystem zu prüfen, so dass die Entlohnung der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2019 die von der Generalversammlung genehmigte Obergrenze deutlich unterschreitet.